


Artenblatt – Habitatanforderung Auerwild



Nahrung

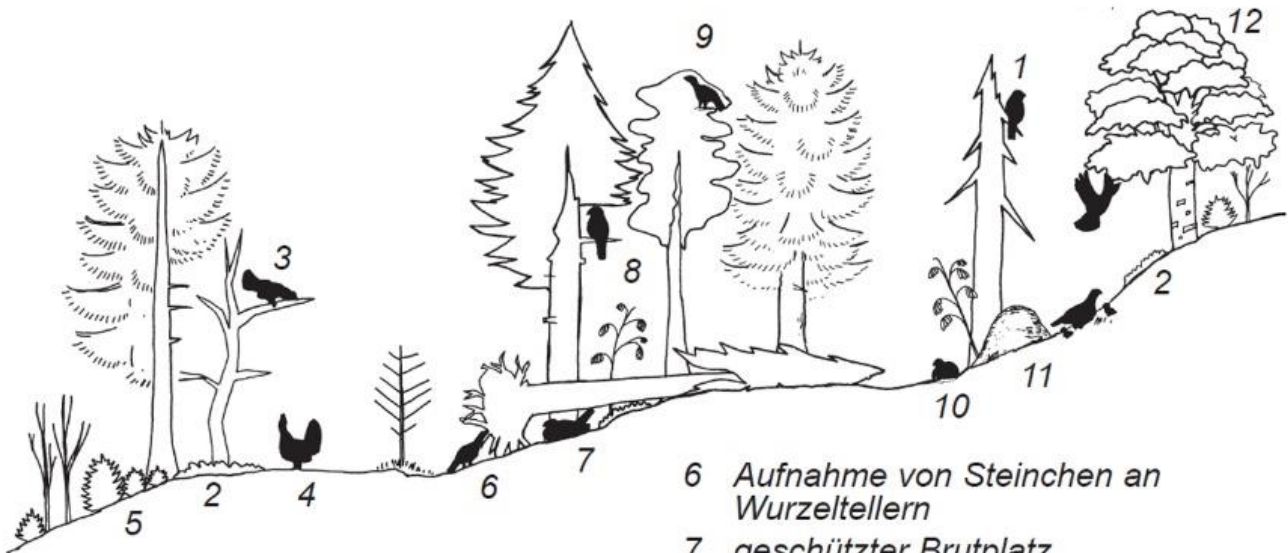
<p>Sommernahrung (Vegetarier)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beerensträucher, vornehmlich Heidelbeeren ▪ sonstige Blüentriebe und Sämereien, Früchte, Knospen, Triebe <p>→ <i>Bedarf an lichtdurchlässigem Kronendach</i></p>	
<p>Spezifität Küken (Carnivor)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ernähren sich in den ersten Lebenswochen hauptsächlich von wirbellosen Tieren, wie Spinnen, Raupen und Ameisen <p>→ <i>Bedarf an u.a. besonnten, insekten- und blütenreichen Offenflächen</i></p>	
<p>Winternahrung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ hauptsächlich immergrüne Nadeln, bevorzugt Weisstanne und Föhre <p>→ <i>Bedarf an ausreichend Verjüngung und tiefen Grünästen</i></p>	
<p>Magensteinchen zur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Deckung des Mineralstoffgehaltes ▪ Nahrungszerkleinerung <p>→ <i>Bedarf an offenen Bodenstellen, umgekippten Wurzeltellern etc.</i></p>	

Deckungsschutz

<p>Schutz vor Prädatoren und Fressfeinden</p> <p>Deckung auf Höhe zwischen 30-50 cm ab Boden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ genügend hohe Bodenvegetation ▪ lange Grenzlinien durch tief beastete Bäume, Verjüngungsansätze oder auch liegendes Totholz 	
--	--

Weitere Strukturen

<p>Sitz- und Schlafbäume</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grobastiges Altholz mit möglichst waagerechten Ästen 	
<p>Schneisen und Lücken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lichte Waldbestände ▪ linienförmige, schmale Schneisen im Waldbestand 	



- 1 freier Schlafplatz
- 2 Heidelbeeren
- 3 Balzbaum
- 4 Bodenbalzplatz
- 5 Jungfichten (als Deckung, z.T. als Winternahrung)

- 6 Aufnahme von Steinchen an Wurzeltellern
- 7 geschützter Brutplatz
- 8 gedeckter Schlafplatz
- 9 Föhren und Weisstanne (Nadeln als Winternahrung)
- 10 Sandbadestelle («Huderpfanne»)
- 11 Ameisenhaufen
- 12 Buche (Knospen)

© BUWAL 2001: Auerhuhn und Waldbewirtschaftung

Quellenangabe Fotos: Sofern nicht anders angegeben, stammen alle abgebildeten Fotos von Pan Bern AG, AWN des Kantons Bern oder Pixabay.